

einzelnen Spenden an Pfarren, Bettelorden und die Kathedrale, den Regularklerus, Bruderschaften und Gaben für Seelmessen. Im vierten Abschnitt stehen fünf einzelne Personen im Mittelpunkt, deren Testamente im Anhang zusammen mit weiteren Stücken von 1408 bis 1451 ediert und übersetzt werden. Weiters finden sich tabellarische Übersichten über die Fonds und die zeitliche Verteilung sowie eine chronologische Liste aller Stücke und drei Karten von Lausanne. Der Bd. ist durch Orts- und Personenregister erschlossen.

M. M.

Dieter GIRGENSOHN, Il testamento del buon amministratore. Niccolò Marcello si prepara all'elezione ducale (1473), *Atti dell'Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti* 161 (2002–2003) S. 239–282, ediert das umfangreiche, unmittelbar vor dem Aufstieg des söhnelosen Erblässers († 1474) zum Dogen erstellte Testament und geht in der Einleitung vornehmlich auf die familiäre Situation des Hauses Marcello sowie auf die Vielzahl der Legate für fromme Zwecke ein.

R. S.

Wolfgang TSCHAN, Zur Geschichte des Schwazer Bergrechts. Quellenkritische Anmerkungen zum „Codex Maximilianeus“, *Tiroler Heimat* 68 (2004) S. 41–60, untersucht die Überlieferung und die Entstehung der bergrechtlichen Kodifizierungen um 1500 in der Spannung zwischen fürstlichem Regelungswillen und lokalen Rechten und Bedürfnissen. Herwig Weigl

---

Konrad BUND, Zum dritten Band des ‚Epistolarium‘ der Hildegard von Bingen, *Mittellateinisches Jb.* 39 (2004) S. 105–110, begleitet notorisch (vgl. *Mittellateinisches Jb.* 28 und 31, ferner *Rheinische Vierteljahrsblätter* 57, 1993, S. 338–349) auch den abschließenden Bd. (*CC Cont. Med.* 91B, vgl. *DA* 59, 261 f.) mit kritischen Anmerkungen zum Editions-konzept Lieven van Ackers (vgl. *DA* 50, 269), das die Hg. Monika Klaes-Hachmüller mit Modifikationen weiterführte, und plädiert statt seiner Plazierung jüngerer redaktioneller Eingriffe in einem „apparatus comparativus“ für eine Ausgabe der Version „letzter Hand“ nach dem Riesencodex (Wiesbaden, *Landesbibl.*, 2), in der die älteren Teile durch Petitdruck markiert werden – „nach dem Vorbild der *MGH*“ (S. 107).

P. O.

Christoph EGGER, Quellen zur Frühgeschichte des Schismas von 1159 im bayerisch-österreichischen Raum. Ein unbekannter Brief Gerhochs von Reichersberg?, *MIÖG* 112 (2004) S. 163–176, macht aus der Klosterneuburger Hs. 805 einen ohne den Namen des Absenders überlieferten Brief bekannt, der etwa um die Jahreswende 1159/60 zu neutraler Haltung im Schisma sowie zur Einschaltung eines Schiedsgerichts rät und wegen einiger Parallelen zum Traktat *De investigatione Antichristi* von Gerhoch stammen könnte.

R. S.

Otfried KRAFFT, Ein Brief des Mailänder Dominikanerpriors Lambert von S. Eustorgio zu Kanonisation, Elevation und Kultanfängen des Petrus Martyr